

Studienabschluss: ETH MSc Umwelting., 2016

Kantonsschule: Obwalden

Schwerpunkt: Physik & angewandte Mathematik

Arbeitgeber/Funktion: ETH Zürich, Lehrassistentin an der Professur für Siedlungswasserwirtschaft,

Warum hast du diese Studienrichtung gewählt?

Ich hatte in meinem letzten Gymijahr schon vom Studiengang Umweltnaturwissenschaften gelesen. Das hat mich interessiert, jedoch hat mir die Mathematik gefehlt, da das eines meiner Lieblingsfächer in der Schule war. Ein Studienberater hat mich dann auf den Studiengang Umweltingenieurwissenschaften aufmerksam gemacht. Mir hat auf Anhieb gefallen, dass der Studiengang so vielfältig ist. Er bringt verschiedene Naturwissenschaften wie Biologie, Chemie und Mathematik zusammen. Ausserdem war mir wichtig, meinen Teil zu einem nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt beitragen zu können.

Wovor hattest du zu Studienbeginn am meisten Respekt?

Vor allem hatte ich Angst, dass ich nicht schlau genug für die ETH sein könnte. Ich konnte überhaupt nicht einschätzen, was es für ein Studium an der ETH braucht.

War dieser Respekt gerechtfertigt?

Dank diesem Respekt bin ich von Anfang an drangeblieben. Ich habe dann gemerkt, dass ich schon schlau genug bin – zu viel Angst sollte man da nicht haben!

Was war für dich rückblickend die grösste Herausforderung während des Studiums?

Die grösste Herausforderung während des Studiums war für mich die Bachelorarbeit. Es war das erste Mal im Studium, dass ich eine Arbeit in diesem Umfang schreiben musste.

Hast du persönliche Stärken oder Schwächen, denen du während des Studiums vermehrt begegnet bist?

Eine meiner Stärken ist, strukturiert zu arbeiten, was während des ganzen Studiums hilfreich war. Ausserdem gelang es mir, auch während den stressigen Lernphasen die Begeisterung fürs Studium nicht zu verlieren. Gerade dann, wenn man den Stoff immer besser versteht und in Zusammenhang setzen kann, wird die Materie besonders spannend. Eine Schwäche ist sicher, dass ich immer wieder mal unbegründet an mir selbst und meinem Können gezweifelt habe.

Was war das schönste und was das schwierigste Erlebnis während der ETH-Zeit?

Das Studium war einfach insgesamt eine gute Zeit, in der ich viele tolle Leute kennenlernen durfte. Die Zeit mit ihnen hat mein Studium extrem bereichert. Das schwierigste Erlebnis war, eine mündliche Prüfung nicht zu bestehen. Aber das hat dann beim zweiten Mal gut geklappt.

Hast du ein Zwischenjahr zwischen Bachelor- und Masterstudium gemacht?

Ja, ich habe ein halbes Jahr Praktikum in einer NGO in Indonesien gemacht und ein halbes Jahr Praktikum in einem Ingenieurbüro in Zürich.

Hast du noch Kontakt zu Leuten aus der Studienzeit?

Ja, ich habe im Studium Freunde fürs Leben gefunden! Mit drei Studienkolleginnen wohne ich jetzt sogar zusammen. Auch mit einigen anderen Kollegen und Kolleginnen habe ich noch viel Kontakt, privat und beruflich.

Wo arbeitest du und wie sieht dein Berufsalltag aus?

Ich arbeite an der ETH als Lehrassistentin. Grösstenteils arbeite im Büro und habe während des Semesters viele Sitzungen und Übungsstunden, bei denen ich dabei bin. Der Job beinhaltet viele administrative, aber auch fachliche Herausforderungen. Ich lerne immer noch viele neue Sachen dazu. Der Kontakt mit den Studierenden ist für mich das Highlight.

Welche Tipps auf der Suche nach dem passenden Studium gibst du den zukünftigen Studierenden?

Ich fand es sehr hilfreich, eine Studienberatung zu besuchen. Praktika und Schnuppertage an der ETH geben gute Einblicke. Das Gespräch mit Studierenden und der Besuch von Vorlesungen an der ETH haben mir besonders gut gefallen und meine Entscheidung, Umweltingenieurwissenschaften zu studieren, bestätigt